

**STARION**  
NIGHT CLUB  
BAHARI/SILVER BEACH HOTELS  
Proudly Presents:  
Saturday 15 September 1990  
The Brand New  
**TRANS AMERICA EXPRESS**

Show  
THE MOST POWERFUL,  
THE MOST EXCITING  
AND THE MOST COLOUR SPECTACLE  
YOU HAVE EVER SEEN AT THE  
STARION!  
For reservations please call tel 471471 Ext. 171

**STARION - The exclusive Night Club  
at the Coast**

**GEMSTONES LAPIDARY LTD**  
Motor Mart Building, Moi Avenue  
Telephone 21174, Mombasa  
For Fine-Cut Gemstones:-  
Ruby, Tsavorite, Tanzanite, Aquamarine.....  
and 18K Gemstone Jewellery.

**BAMBURI QUARRY  
NATURE TRAIL**  
A man made Eden  
open daily 2 00 5 00 p m  
For Schools  
Please Contact  
**BAOBAB FARM LTD**  
P.O. Box 90207  
MOMBASA



**Die weltberühmte FUJI-  
Methode für Farbfilm-  
Entwicklung jetzt auch in  
Mombasa erhältlich**  
Alle Farbfilme werden entwickelt:  
**FUJI • KODAK • AGFA**

Für alle Ihre Farbbilder und  
Negative machen Sie Gebrauch  
von der neuesten FUJI-Technologie

Kontaktieren Sie Riaz Alibhai Tel. 313589 Mombasa  
oder besuchen Sie das neue FUJI Laboratorium zur Entwicklung  
von Farbfilmen neben COASTWEEK, 1. Etage, über der  
Grindleys Bank, Ecke Digostraße, Mombasa.

# Mombasas Altstadt unter Denkmalschutz

NACHDEM DIE historische Altstadt von Mombasa viele Jahre lang vernachlässigt worden ist, gibt es nun ein Restaurierungsprogramm, ähnlich wie das zur Zeit in Lamu durchgeführte Konservierungsprojekt.

Der willkürliche Abbruch wichtiger, alter Gebäude wird damit unverzüglich gestoppt. Reparaturen oder Erweiterungen der Häuser sollen gemäß den aufgestellten Richtlinien erfolgen, um den Charakter der Altstadt zu bewahren. Dabei wird auch der Zustand der Straßen, die Errichtung öffentlicher Plätze und Anlagen berücksichtigt.

Das von UNESCO gesponsorte Team, Donatella Procesi und Joe King, hat den Restaurierungsplan für die Altstadt ausgearbeitet und dem Stadtplanungsbüro den bezüglichen Bericht mit Zeichnungen und Plänen der Gebäude sowie mit Restaurierungs- und Verbesserungsvorschlägen übergeben.

Eine Reihe von Seminaren wurde im Fort Jesus Mitte Juli abgehalten, um den Bewohnern

Fotos und Illustrationen zu besichtigen.

Die geschützte Zone ist der eigentliche Stadtkern am Südostende der Altstadt, umfaßt rund 31 Hektar und entspricht ziemlich genau dem Stadtgebiet, das innerhalb von den Portugiesen errichteten Mauer lag. Heute sind nur noch geringe Spuren dieser Stadtmauer zu finden.

Wegen ihrer historischen Bedeutung wurden noch einige weitere Gebiete wie Piggot Place,

von **NELLY RIEGGER**

Treasury Square, das alte Gerichtsgebäude und das Fort Jesus in das Konservierungsprojekt miteingeschlossen.

Obwohl sich 1989 rund 500.000 Touristen an der kenianischen Küste aufhielten, haben nur 103.919 (26 Prozent) das Fort Jesus besucht. Darüber hinaus verzeichnete das Fort 104.294 einheimische Besucher.

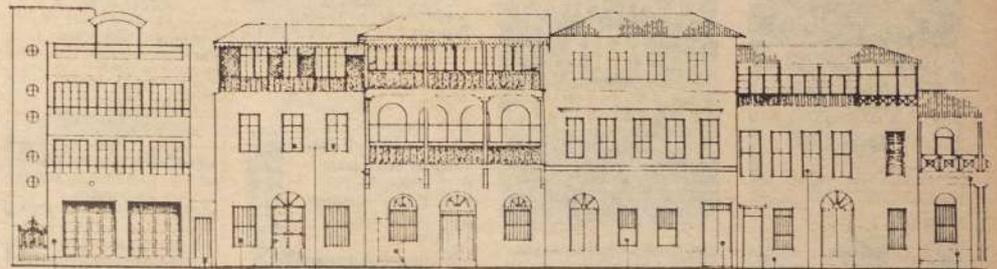
Die Altstadt wird von den

unregelmäßig. Manche dieser Häuser haben geschnitzte Türen, daneben ebenfalls Barazas, Außentreppe, wenn die Gebäude später aufgestockt wurden, und wunderschöne Balkone, die Geländer aus Holz geschnitten oder kunstvolle Schmiedearbeit.

Auf einem Bummel durch die Altstadt von Mombasa sieht man viele interessante alte Gebäude, darunter auch Zeugen einer deutschen Vergangenheit.

Vor dem Fort Jesus stehen zwei Kanonen, die eine von dem Torpedoboot H.M.S. Pegasus, die andere von dem deutschen Kreuzer Königsberg. Während dem 1. Weltkrieg hatte die Königsberg die Aufgabe, den Indischen Ozean für Handelschiffe unsicher zu machen. Am 20. September 1914 beschoß und versenkte sie die Pegasus, die sich zwecks Reparatur im Hafen von Sansibar aufhielt.

Die Königsberg wurde dann von englischen Kriegsschiffen im Rufiji-Delta in Tansania während zehn Monaten blockiert, bis die Besatzung schließlich die Kanonen



RESTAURIERUNGSVORSCHLAG für die Fassaden der Häuser in der Mbarak Hinawy Road (Zeichnung: Abdallah Shatry).

der Altstadt Zweck und Ziel des Mombasa Konservierungsplanes zu erklären. Karten und Fotos der Region wurden gezeigt und die Bewohner aufgefordert, irgendwelche Fragen oder Bedenken zu äußern. Es wurde befürchtet, daß die Kosten für eine Restaurierung höher zu stehen kommen als ein Neubau.

In diesem Zusammenhang wurde jedoch darauf hingewiesen, daß eine Renovierung nach alten Methoden unter Verwendung traditioneller Baumaterialien - Korallenkalk anstatt Zement, Holzrahmen für die Fenster, anstelle der teuren importierten Stahlrahmen - gar nicht soviel kostet.

Einschränkungen bezüglich der Modernisierung im Innern der Gebäude gibt es kaum, solange die Fassade bestehen bleibt. Es ist zu hoffen, daß die Hausbesitzer in der Altstadt mit der Stadtverwaltung zusammenarbeiten und die Gebäude reparieren, um die Wohnverhältnisse für die Mieter zu verbessern.

Zur Zeit ist im Fort Jesus Museum unter den Arkaden eine Ausstellung mit Auszügen aus dem Konservierungsplan, mit

Touristen jeweils nur kurz besucht. Leider gibt es dort keine einladenden Plätze zum Verweilen. Eine Attraktion wären einige gute Restaurants, Straßencafés, Parkanlagen, kleine Hotels oder Pensionen, damit man auch mitten in der Altstadt essen oder wohnen könnte.

Heute gibt es 192 Suaheli-häuser in der geschützten Zone. Ursprünglich waren sie aus Lehm und Flechtwerk gebaut mit Makutidach. Ihre Formen wurden auch später beibehalten, aber die Mauern sind aus Stein und die Dächer aus Wellblech. An den Fenstern sind vertikale Gitterstäbe, neben dem Eingang lange Steinbänke (Barazas).

## PEGASUS KÖNIGSBERG

Die meisten der noch bestehenden 301 traditionellen Mombasa-Häuser wurden zwischen 1850 und 1930 von wohlhabenden arabischen, indischen oder Suaheli-Geschäftsleuten erbaut. Sie sind im allgemeinen zweistöckig und mit Wellblech gedeckt. Die Fassade ist einfach, aber elegant, die Maueroberfläche rau und

ausbaute und den Kreuzer sprengte. Die Kanonen von der Pegasus und von der Königsberg wurden geborgen, die Geschütze der letzteren auf Räder montiert und zur Verteidigung erfolgreich eingesetzt.

In der Mbarak Hinawy Road, die zum Alten Hafen führt, wurde 1878 das Arcaf Haus gegenüber von Anil's Arcade erbaut. An seiner Stelle stand früher ein schönes zweistöckiges Gebäude, in dem sich die deutsche Firma William Oswald und Co. als erste ausländische Handelsgesellschaft niederließ. Die deutschen Kaufleute kamen 1898 aus Sansibar nach Mombasa, exportierten Häute, Felle, Kautschuk, Bienenwachs, Chili und Kopra (getrocknetes Kokosnußfleisch) und importierten aus Hamburg Baumaterialien, Landwirtschafsmaschinen und Liköre.

In der Ndia Kuu sieht man auf der linken Straßenseite eine Tafel mit der Aufschrift "Bismarck Soccer Club". Das Lokal des Fußballclubs wurde damals wie heute auch für gesellige Anlässe benützt.

In der Thikastraße, vor der Einmündung in die Ndia Kuu, befand sich ursprünglich Hansing und

## TUSKER PREMIUM



**PROSIT!**

Co., eine deutsche Import/Exportfirma. Ein Herr Hübner arbeitete hier als Kassierer für die Banken von Indien, China und Australien, deren Agentur seine Firma übernommen hatte. Er amtierte auch als deutscher Honorarkonsul. Die Zahl 1931 an der Fassade bedeutet das Jahr der Renovierung. Heute ist in diesem Haus eine Schnitzerei und Möbelwerkstatt.

Hinter dem Government Square (dem freien Platz beim Alten Dhauhafen) befindet sich das Leven House. Das eher unscheinbare Gebäude verdankt seine Bedeutung den berühmten Persönlichkeiten, die dort wohnten. Das Haus gehörte ursprünglich

einer Mazruifamilie, die es an Leutnant Emery vom britischen Küstenwachtschiff HMS Leven vermietete, der von 1824-26 als Gesandter das Britische Protektorat vertrat.

Im Jahre 1844 wohnte dort der berühmte deutsche Missionar und Sprachforscher Dr. Ludwig Krapf. 1856 hielten sich die Forscher Sir Richard Burton und John Hanning Speke im Leven House auf vor ihrer Expedition ins Landesinnere auf der Suche nach der Quelle des Nils. 1883 logierte in diesen Räumen der Schotte Joseph Thomson, der sich als erster Europäer ins Masailand wagte. Um die Jahrhundertwende wurde das Leven House an die deutsche Handelsgesellschaft William Oswald und Co. verkauft, die das Gebäude umbaute und erweiterte.

## MALARIAFIEBER

Eine Steintreppe, die "Leven Steps", führt hinab zu einem Landesteig, 1825 erbaut, damit die dort verankerte HMS Leven auf dem schnellsten Weg Sklaven abfangen und befreien konnte.

Von den "Leven Steps" hat man einen wunderschönen Ausblick über den Creek. Am anderen Ufer hinter den Zementsilos befinden sich eine Gedenkstätte für Dr. Krapf und die Gräber von Frau Krapf und ihrer neugeborenen Tochter, die beide wenige Monate nach Ankunft in Mombasa an Malariafieber starben.



MITTEN IN DER Altstadt sieht man alte Firmentafeln von Vertretern deutscher Gesellschaften.

Die Wahrheit aus den Himmeln.  
Eine Christenlehre, welche die Welt nicht kennt.  
**Das ist Mein Wort**  
A und G. Das Evangelium Jesu.  
Es war, es ist, es wird auf Erden sein.  
Band 1, 362 Seiten, DM 23,80  
Universelles Leben 11/47  
Postf. 5643, D-6700 Würzburg